

TAIWAN NEWSLETTER

Zweiwöchentliche Hamburg Edition

Ausgabe Nr. 20 / 2019 – 18. Oktober 2019

- ◆ **Nationalfeiertag: Präsidentin ruft zu Einigkeit auf**
- ◆ **Empfang anlässlich des 108. Jahrestages der Republik China (Taiwan) am 4. Oktober 2019 im Empire Riverside Hotel Hamburg**
- ◆ **Gastbeitrag: „Unendliche Weisheit“ für immer in Diepholz**
- ◆ **Gastbeitrag: „Wirtschaftstag Taiwan“ - Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft**
- ◆ **Kulturtipp / Medientipp**
- ◆ **Vermischtes**

NATIONALFEIERTAG: PRÄSIDENTIN RUFT ZU EINIGKEIT AUF



Präsidentin Tsai Ing-wen bei der Ansprache zum Nationalfeiertag (Bild: CNA)

Taipei, 10.10.2019 - Präsidentin Tsai Ing-wen hat in ihrer Ansprache anlässlich des diesjährigen 108. Nationalfeiertags der Republik China (Taiwan) zu Zusammenhalt in der Bevölkerung aufgerufen.

Während der Parade vor dem Präsidialamt sagte Tsai, die Bevölkerung sei sich einig in ihrer Ablehnung von "Ein Land zwei Systeme". Seit über 70 Jahren bestehe in Taiwan die Republik China und die Bevölkerung habe in dieser Zeit ungebrochenen Überlebenswillen im Angesicht vieler Herausforderungen gezeigt.

Tsai sagte: "Egal aus welchem politischen

Lager, alle Menschen, die in diesem Land leben, sind untrennbar verbunden. Niemand hat das Patent auf den Namen "Republik China", niemand kann den Namen "Taiwan" monopolisieren. Der Name "Republik China (Taiwan)" gehört nicht dem blauen oder grünen Lager; er ist der Konsens dieser Gesellschaft."

In einer Zeit der verbalen Angriffe und militärischen Einschüchterungsversuche durch China müsse die Bevölkerung gemeinsam für die nationale Souveränität eintreten. Als selbstbewusstes Mitglied der internationalen Gemeinschaft müsse Taiwan mit gleichgesinnten Nationen zusammenarbeiten, um Demokratie und Freiheit zu schützen und den Frieden und die Stabilität in der Region zu wahren.

—Quelle: RTI, 10/10/2019

EMPFANG ANLÄSSLICH DES 108. JAHRESTAGES DER REPUBLIK CHINA (TAIWAN) AM 4. OKTOBER 2019 IM EMPIRE RIVERSIDE HOTEL HAMBURG

Auch in diesem Jahr zog es am 4. Oktober über 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur in den Festsaal des Empire Riverside Hotels Hamburg: die Taipeh Vertretung Büro Hamburg hatte zum 108. Jahrestag der

Republik China (Taiwan) eingeladen.

Im Foyer, wo die Gäste bereits Gelegenheit hatten, Taiwan bei Origami-Faltkunst, Tee, Kavalan-Whisky uvm. mit allen Sinnen näher kennenzulernen, wurden sie von Generaldirektor Mei-shun Lo und seiner Frau herzlich begrüßt.



Generaldirektor Mei-shun Lo bei seinem Grußwort.

Im Festsaal begann um 19 Uhr der offizielle Teil mit zunächst zwei Redebeiträgen. Seine Grußworte leitete Generaldirektor Mei-shun Lo mit der aktuellen Situation in Hongkong ein und betonte, dass „Taiwan und Hongkong eine Schicksalsgemeinschaft“ bildeten. Er äußerte, dass es Taiwans „klare Position sei, Hongkong bei seinem verdienten Bestreben nach Demokratie, Freiheit und Menschenrechten nachdrücklich zu unterstützen“ und im Zusammenhang mit Hongkong „Taiwans hart errungene Demokratie und Freiheit noch mehr zu schätzen“ sei. Trotz Chinas zunehmenden Einflusses würden „die westlichen Modelle für viele Menschen attraktiv“ bleiben und „Europa und Amerika [noch] heller als der chinesische Machtstaat“ strahlen. Taiwan sei zwar klein, aber nicht unwichtig und in vielerlei Hinsicht großartig. Taiwan vertraue auf „die Kraft der Freiheit“ und mache „Optimismus zu [seinem] Antrieb“.

Im Anschluss daran begrüßte der Präsident des Taiwan-Freundekreises Bambusrunde e.V., Dr. Gerd Boesken, die Gäste und sprach das 50-

jährige Bambusrunden-Jubiläum an, das in diesem Jahr gefeiert wurde, sowie, dass die Bambusrunde Taiwan weiterhin in tiefer Freundschaft verbunden sein werde.



Rachel Cheng bei ihrem Auftritt.

Nach den Grußworten begeisterte Rachel Cheng die Gäste mit Gesangs- und Gitarrenwerken – einzeln und auch im Duett mit Generaldirektor Mei-shun Lo – und löste tosenden Applaus aus. Bei Werken wie „Die Gedanken sind frei“, „Hamburger Veermaster“ oder „Freunde“ summt der ein oder andere Gast auch gern mit.



Origami-Faltkunst.

Die etwa dreistündige Veranstaltung fand ihren Abschluss beim Buffet und interessanten Gesprächen.



Kavalan-Verkostung.

GASTBEITRAG: „UNENDLICHE WEISHEIT“ FÜR IMMER IN DIEPHOLZ

Konfuzius sprach: „Zum Pfad des Edlen gehören drei Stücke, die ich nicht kann: Sittlichkeit macht ihn frei von Leid, Weisheit [智, zhì] macht ihn frei von Zweifeln, Entschlossenheit macht ihn frei von Furcht.“^[1] Nur wenige Tage nach Konfuzius' Ehrentag übereignete der Künstler KANG Mu-xiang [康木祥] am 30. September 2019 in einer feierlichen Zeremonie in der Diepholzer Kirche St. Nikolai sein Kunstwerk „Unendliche Weisheit“ [無限智, Wúxiàn zhì]. Vor zwei Jahren wurde die Drahtseilskulptur auf Betreiben Unentwegter für ein „Lebendiges Diepholz“ enthüllt^[Unbekannt1], um sie bis zum Sommer 2018 auszustellen. Aber es kam anders. Kangs monumentale und gleichzeitig so berührende Kunst hatte, wie auch später in Hamburg, die Herzen der Menschen erobert. Tatkräftige Diepholzer der Bürgerstiftung „Agenda 21“ und „Kunst in der City“ beschlossen, das Trossenembryo zu „adoptieren“. Die Kangs ließen sich darauf ein und verlängerten die Ausstellung um ein weiteres Jahr. Mit „Unendlicher Weisheit“ wird nun, nach zwei Jahren unermüdlicher Mitteleinwerbung, für immer der Diepholzer Skulpturenpfad beginnen. Ein Philosophenpfad für jene Wandelnden, die über das Embryonale und die Weisheit, das Ur-Endliche und das Un-Endliche, Stille und Bewegung, Yin und Yang sinnieren mögen.

Aber zurück zur Zeremonie: Herr Reinald Schröder, Vorstand von „Agenda 21“, moderierte die feierliche Übergabe vor den gut besetzten Stuhldreihen von St. Nikolai. Ausdrücklich bedankte er sich bei Bärbel Schmitz, der Initiatorin dieses ungewöhnlichen Projektes. Superintendent Marten Lensch, Gastgeber der Veranstaltung, erinnerte daran, dass 2017 viele Menschen davon ausgingen, dass die Skulptur nach New York weiterziehen würde. Direkt durch sein Fenster könne er viele Menschen sehen, die Kangs Skulptur anfassen: „Was gibt es Schöneres in unserer Welt, als wenn sich Menschen zu 'Ewiger Weisheit' hingezogen fühlen“ rief er und wünscht sich etwas mehr Nähe der Politik zu Weisheit. König Salomon hätte Gott um Weisheit gebeten, um Gut und Böse zu unterscheiden. Salomons weises und verständiges Herz führte so zur Blütezeit seines Königreiches. Heute gäben junge Menschen in der „Friday for Future“-Bewegung ein ermutigendes Beispiel für die Bewahrung der Schöpfung und die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Auch dafür stünde die Skulptur aus den wiederverwendeten Aufzugseilen des Taipei-101.



Vor „Unendlicher Weisheit“ halten LIU Chia-Hao, KANG Mu-xiang und Bürgermeister Florian Marré die „Blue Cup“. Links neben ihnen der Künstler Kani Alavi, rechts Reinald Schröder, Bärbel Schmitz; Generaldirektor Mei-Shun Lo u. Dr. YANG Ying-Feng.

Bürgermeister Florian Marré zitierte aus Goethes „Italienischer Reise“: „Wenn es eine Freude ist, das Gute zu genießen, so ist es eine größere, das Bessere zu empfinden, und in der Kunst ist das Beste gut genug.“ Kangs spektakuläre Skulptur symbolisiere auch Mut, Kraft und Zuversicht

der Diepholzer Bürger und ihre Freundschaft zu Taiwan. Im Namen des Diepholzer Stadtrates bedankte er sich beim Künstler für dessen Verständnis und Unterstützung: „*Kunst bereichert nicht nur unser Leben, Kunst verbindet uns Menschen.*“ Kang hätte mit seiner Skulptur eindrucksvoll bewiesen, dass Kunst Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und Sprache berührt und Grenzen überwindet, weil eben Phantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Marré erinnerte auch an die Holzskulptur Kangs, sein Geschenk, das jetzt im Berufsbildungszentrum der Stadt steht.

Frau Yi-Yi Cheng füllte dann Herzen und Sinne der Zuhörer mit dem taiwanischen Lied „*Mein liebstes Schätzchen*“, das durch die Pop-Diva Fong Fei-Fei [鳳飛飛] bekannt wurde. Es besingt die mütterliche Liebe für ihr Baby, ihre Wünsche und Erwartungen. Später wird sich Meister Kang in seiner Würdigung für die taiwanischen Diplomaten und Landsleute in Deutschland mit Rührung für dieses Lied bedanken.



Frau Yi-Yi Cheng übergab selbstgefaltete Kraniche an Reinald Schröder und seine Frau.

Der Generaldirektor der Taipei Vertretung Büro Hamburg, Herr Mei-Shun Lo [羅美舜], sprach aus, was eine Diepholzer Reisegruppe im vergangenen Jahr erlebte: „*Das Beste an Taiwan sind seine Menschen*“. Er spannte den Bogen von den Traditionen eines indigenen Zeitalters zu einem wirtschaftlichen Hotspot Asiens, in dem Freiheit, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit garantiert seien - ein Nährboden für die bunteste und kreativste Kulturszene Asiens. Kangs Kunstwerk passe hervorragend in den Geist deutscher Nation

und bilde so eine Brücke zwischen beiden Ländern.

Auf gebannte Hörer traf danach wieder Frau Chengs Gesangsstimme, diesmal mit dem Hit „*Freunde*“ [朋友, Péngyǒu] des Sängers Emil Wakin Chau. In der kurzen Stille ihres Atemholens meinte man den Luftzug wehender Seide spüren zu können – der richtige Augenblick für die folgende Übergabe ihrer selbstgefalteten Geschenke an die Initiatoren Bärbel Schmitz und Reinald Schröder: gold- und silberfarbene Himmelskraniche. In der chinesischen Mythologie symbolisieren sie langes Leben, Weisheit und das Alter.

Im Anschluss unterzeichnete KANG Mu-xiang das künstlerische Zertifikat für die Drahtseilskulptur. Herr Schröder dankte den 150 Personen, die den Erwerb der Skulptur ermöglicht hätten. Geschenke und Danksagungen führten nun zu spontanen Bekundungen am Rednerpult, die Reinald Schröder humorvoll moderierte: „*Ich hatte zwar keinen Plan, aber jetzt ist der auch noch durcheinander geraten.*“

Nun ergriff KANG Mu-xiang das Wort. Stahlrossen aus Taiwan sollten die ganze Welt verbinden. Tosender Beifall brauste auf, als er fragte: „*Glauben Sie, dass dieser Traum aus Taiwan in Erfüllung geht?*“

Mit persönlichem Dank wandte sich Kang an die Unterstützer seiner Ausstellungen in Karlsruhe, Berlin, Diepholz und Hamburg. Er sei unendlich berührt durch die Spenden so vieler Bürger, dank derer die „*Unendliche Weisheit*“ für immer in Diepholz bleibt. Und er lüftete ein Geheimnis: Als Dank an die grüne Stadt Diepholz verwendet er das eingenommene Geld für ein neues Nachhaltigkeitsprojekt gemeinsam mit dem *Taipei-101*. Hier arbeiten ca. 13.000 Menschen, die für ihre täglichen Getränke einen enormen Abfall hinterlassen. Kang stellte den Kunststoff-Prototypen eines wiederverwendbaren „*Unendlichen Weisheits- und Reisebechers*“ vor: umformt von vier Stahlrossen

und am Rand mit der Inschrift „*Diepholz - KMX - Taipei 101*“. LIU Chia-Hao [劉家豪], der COO des *Taipei-101*, wies auf die enge Verbindung des Wolkenkratzers zu Deutschland hin, woher der erste Mieter nach dessen Fertigstellung 2004 kam. Insgesamt 500 km Aufzugseile transportieren pro Jahr 6 Millionen Besucher. Das Nachhaltigkeitsprojekt „*Blue Cup*“ soll helfen, den täglichen Abfall im Gebäude weiter zu reduzieren. Liu wies darauf hin, dass der *Taipei-101* 2011 die LEED-Platinum-Zertifizierung der *US Green Building Association* erhalten habe - einem neuen Paradigma für ultrahohe, „grüne“ Gebäude weltweit. Im nächsten Monat würde der *Taipei-101* in Chicago mit dem Preis für das „einflussreichste Gebäude weltweit“ geehrt. Die Stahlseilskulpturen aus Taiwan würden diesen Einfluss noch verstärken.

Zum Abschluss begaben sich alle Besucher hinaus zur Skulptur „*Unendliche Weisheit*“, die zusammen mit einer Informationstafel feierlich enthüllt wurde. Wir erlebten nicht nur eine „Finissage“, die an einem unvergesslichen, sonnigen Montag zwischen zwei verregneten Tagen eine temporäre Ausstellung in eine unendliche verwandelte. Kang, der große Zauberer, unterbrach wieder einmal den unstillen Alltag der Besucher für verbindende Momente, an die man sich gern erinnert.

Reprise: „*Weisheit bewahrt, wer sie verjüngt*“, hörte ich am nächsten Morgen Meister K. mit verschmitztem Lächeln am Trossenembryo raunen. Aber da waren die Kangs schon in den Lüften unterwegs, nach Paris, zum neuen Projekt. Konfuzius hätte wohl still geschmunzelt.

Gastbeitrag u. Fotos von Dr. Detlev Langmann / Bambusrunde

[1] LUN YÜ – Gespräche. Buch XIV, 30; IX, 28. In R. Wilhelm: *Die Lehren des Konfuzius*. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Hans von Ess. Verlag Zweitausendeins, Frankfurt a. Main 2006.

[Unbekannt1] von Berlin aus, am 08.09. 2017 enthüllt.

GASTBEITRAG: WIRTSCHAFTSTAG TAIWAN – AUF DEM WEG ZUR DIGITALEN GESELLSCHAFT

Der zweijährlich ausgerichtete Taiwan-Wirtschaftstag fand diesmal während der Festwoche des Taiwan-Freundeskreises Bambusrunde e.V. anlässlich ihres 50. Jubiläums statt. Veranstaltet wurde das Wirtschaftstreffen von der gastgebenden Handelskammer Hamburg, der Bambusrunde und der German Asia-Pacific Business Association (OAV). Über 50 Teilnehmer waren gekommen, um sich über das gesetzte Thema "Taiwan – Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft" und Kooperations- sowie Investitionsmöglichkeiten zu informieren.

Nachdem Herr KONOW im Namen der Gastgeberin den Wirtschaftstag eröffnet hatte, begrüßten Dr. Gerd Boesken, Präsident der Bambusrunde, und Herr Mei-shun Lo, Generaldirektor der Taipeh Vertretung in Hamburg, ein Wirtschaftspublikum, das nicht nur aus der Metropolregion Hamburg zusammengesessen war, sondern auch aus Bremen, Frankfurt/ M., Karlsruhe, Berlin und sogar ein Unternehmen aus Taipeh.

Dr. BOESKEN wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Bambusrunde in ihren 50 Jahren bereits zum 22. Mal den Taiwan-Wirtschaftstag in Hamburg ausgerichtet. Die Attraktivität Taiwans speist sich seinem Dafürhalten nach vor allem aus einer vorbildlichen Rechtsstaatlichkeit, einer toleranten und offenen Gesellschaft und der angenehmen Zusammenarbeit mit einem "light-minded Partner". Er wünsche sich noch eindeutiger Erklärungen Deutschlands und der EU bezüglich des Verhältnisses zwischen der VR China und Taiwan, das durch eine besorgniserregende Rhetorik und militärische Drohgebärden stark angespannt ist. Die ausgesetzten Gespräche müssten fortgesetzt werden und Taiwan der uneingeschränkte Zugang zu den notwendigen Gremien internationaler Zusammenarbeit gewährt werden, wie z.B. der

Weltgesundheitsorganisation WHO.

Generaldirektor LO verwies in seiner Grußansprache auf die historische Leistung Taiwans, sich eigenständig von einem autoritären Staat in eine Demokratie und Marktwirtschaft entwickelt zu haben. Taiwan hatte sich vor 50 Jahren von einer landwirtschaftlich geprägten zu einer Industriegesellschaft entwickelt und ist heute ein wirtschaftlich offener Hotspot mit weltmarktführenden Unternehmen in wichtigen Technologiebereichen. Als Beispiel nannte er die Hannover Messe 2018, zu der 239 taiwanische Aussteller kamen, um für Kooperation und Zusammenarbeit im Bereich "Smart Machinery" zu werben.

Die per Video eingespielte Grußbotschaft von Taiwans Digitalministerin Audrey TANG sorgte für eine Überraschung, Ministerin Tang gratulierte der Bambusrunde zu ihrem 50. Jubiläum in fließendem Deutsch und würdigte ihre Pflege des Dialoges zwischen Taiwan und Deutschland seit einem halben Jahrhundert als "Begleiterin des wirtschaftlichen Booms, des Demokratisierungsprozesses und der historischen Entwicklung Taiwans."



Die Redner des Taiwan-Wirtschaftstages.

Deutschland sei in der EU für Taiwan der größte Handelspartner, Taiwan in Asien Deutschlands 5.-größter Handelspartner.

Die gemeinsamen Erklärungen zur "Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie" und zur "Zusammenarbeit in Innovation und Forschung und Entwicklung für KMU" zählten zu den jüngsten Fortschritten in der Kooperation beider Länder.

Ministerin Tang wies auf einen möglichen Entwicklungsvorsprung taiwanischer und deutscher Unternehmen in der Industrie 4.0 hin, der einen Schulterschluss anbietet. Ihrer Einschätzung nach kann in strategischen Allianzen die Stärke deutscher Unternehmen in Forschung&Entwicklung neuer Produkte gut mit dem Marktzugang taiwanischer Unternehmen und ihrem Wettbewerbsvorteil niedriger Produktionskosten bei gleichbleibend hoher Qualität verknüpft werden.

Ministerin Tang wies abschließend auf gemeinsame Interessen Deutschlands und Taiwans für Demokratie und Freihandel in einer unübersichtlichen Weltlage hin und forderte beide Regierungen auf, eng zusammenzuarbeiten, um die bilaterale Zusammenarbeit in Handel, Wissenschaft und Technologie zu erweitern.

Frau KAUPP von der OAV moderierte dann den Vortragsblock, der von Herrn Axel Limberg, Direktor des Deutschen Wirtschaftsbüros Taipei, eröffnet wurde.

Herr LIMBERG verglich Taiwan flächenmäßig mit Baden-Württemberg, wobei Taiwan eine doppelt so hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Unter Berücksichtigung der Kaufkraft hätte Taiwan ein ähnliches Niveau des Bruttoinlandsproduktes pro Kopf erreicht wie Deutschland. Demgegenüber stünde die oft geringe Bekanntheit taiwanischer Weltmarktführer, wie z.B. des Chipproduzenten TSMC.

Herr Limberg empfiehlt Taiwan als "etwas für Buchhalter [deutscher Unternehmen]", die an hohen Umsätzen und starken Gewinnen interessiert sind. Fast alle DAX-Unternehmen wären heute schon in Taiwan vertreten und beschäftigen dort insgesamt mehr als 15.000 Mitarbeiter mit deutlichen Zuwächsen der letzten Jahre im Bereich Energiewirtschaft.

Abschließend lud Herr Limberg interessierte Unternehmen zu einer Wirtschaftsdelegationsreise vom 7. bis 21. 02. 2020 nach Taiwan mit den Schwerpunkten Kosmetika und Reinigungsmittel ein.

Herr Joe CHOU, Direktor des Taiwan Trade Centre Düsseldorf (TAITRA), eröffnete seinen Vortrag mit beeindruckenden wirtschaftlichen Kennzahlen. Gemäß "World Economic Forum" stand Taiwan im globalen Wettbewerb von 140 Ländern an 13. Stelle, in Asien sogar an 4. Stelle mit besonderen Stärken in makroökonomischer Stabilität, Innovationsfähigkeit und im Finanzsystem.

Frau Dr. Fang-Chu CHEN, Repräsentantin des Industrial Technology Research Institute (ITRI), Western Europe Office Berlin, führte in ihrem Vortrag ITRI als Pendant zur Fraunhofer-Gesellschaft in Deutschland ein. Das Forschungsinstitut fokussiere bei Applikationen der Künstlichen Intelligenz auf die Schwerpunkte patentierter Handel ("Smart Commerce"), smarte medizinische Versorgung ("Smart Healthcare"), fahrerlose Fahrzeuge (Unmanned Vehicles) und patente Fertigung ("Smart Manufacturing"). Im Bereich smarte medizinische Versorgung erläuterte sie die Anwendung von verteiltem Lernen mit künstlicher Intelligenz am Kooperations-Beispiel zwischen den holländischen und taiwanischen Krebsregistern. Hier ist sicherlich die Idee eines EU-Projektes in der Zukunft naheliegend.

Professor Yian TAI, Direktor der Abteilung Wissenschaft der Taipeh Vertretung in Bonn, entfaltete in seinem Vortrag einen Überblick über die Landschaft der Künstlichen Intelligenz auf Taiwan. "T AI wan" besitze mit seiner weltmarktführenden Halbleiterindustrie sehr gute materielle und personelle Voraussetzungen für das zu schaffende innovative Ökosystem der Künstlichen Intelligenz ("innovative AI eco-system").

Danach ergab sich eine spannende Diskussion um die Ethik in der KI am Beispiel eines voraussichtlichen Unfalls, in dem einem autonomen Fahrzeug nur die Wahl bliebe, einen jungen oder alten Menschen anzufahren. Eine weitere Frage ergab sich daraus, ob selbstfliegende oder selbstfahrende Passagiertransporte zuerst marktreif wären. Hierbei wurde ein interessanter Vorschlag

aufgeworfen, der an Parallelen zur Entwicklung künstlicher Organe in der Medizintechnik denken lässt: Man solle selbstnavigierende Fahrzeuge zum Luft- und Landpersonentransport zuerst für Notfälle und das Katastrophenmanagement einsetzen. Die Diskussion zur patentierten Fertigung (Smart Manufacturing) führte zur Rolle dezentraler Fertigung mittels 3D-Druck auf Bestellung. Warum sollte es nicht in 5-10 Jahren einen Mercedes nach einheimischen Kundenwunsch geben, "printed in Taiwan"? Mit diesen inspirierenden Diskussionen schloss der Wirtschaftstag und gab anschließend bei einem Mittagsbuffet allen Teilnehmern die Möglichkeit, sich Netzwerke und Partnerschaften für die Zukunft von Heute zu erschließen.

Gastbeitrag und Foto von Dr. Detlev Langmann / Bambusrunde

KULTURTIPP / Medientipp

Veranstaltungshinweis: „Long Time No Sea“ - Ein „Must Sea“-Film aus Taiwan am 19.10.2019 in den Zeise Kinos Hamburg



Hinweisen möchten wir Sie gern auf folgende Veranstaltung:

《LONG TIME NO SEA》

EIN MUST-"SEA" FILM AUS TAIWAN

Public Screening mit der Regisseurin des Films

Samstag, den 19.10.2019

12:00-14:30 Uhr

Im Zeise Kino Hamburg (Friedensallee 7-9,
22765 Hamburg)

<https://www.zeise.de/film/2124/show/60961000023HXUDTUB>

Bitte klicken Sie auf den Link, um Tickets zu kaufen oder zu reservieren.

Filmhandlung und Hintergrund

Südöstlich von Taiwan, umgeben vom Pazifik, liegt die Orchideeninsel, die Heimat der Yami.

Hier lebt Manawaei gemeinsam mit seiner Großmutter. Lieber würde er bei seinem Vater wohnen, doch der muss in Taiwan arbeiten. Als ein landesweiter Wettbewerb für indigene Tänze näher rückt, erkennt Manawaei eine Chance, seinen Vater wiederzusehen.

Mit ihrem Debütfilm „Long Time No Sea“ hat Heather Tsui ein vielschichtiges Porträt der Yami-Kultur geschaffen. Der Tanzwettbewerb steht für eine junge Generation, die die Traditionen ihrer Vorfahren zurückerobert. Durch Jahrhunderte alte Tanzschritte kommt Manawaei nicht nur seinem Vater, sondern auch seiner Großmutter näher. „Long Time No Sea“ wurde unter anderem ausgezeichnet beim Seattle International Film Festival, Golden Horse Awards und auch beim 2018 Tokyo International Film Festival.

Wir freuen uns, Sie im Kino zu treffen!

VERMISCHTES

<p>Taiwan in WEF-Studie zu globaler Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 12</p>	<p>Taiwan belegte in der jüngsten Studie über globale Wettbewerbsfähigkeit, der am 9. Oktober 2019 vom Weltwirtschaftsforum (<i>World Economic Forum</i>, WEF) in Genf veröffentlicht wurde, unter 141 Volkswirtschaften den 12. Rang.</p> <p>Mit 80,2 von 100 möglichen Punkten schnitt Taiwan damit besser ab als die regionalen Nachbarn Südkorea (79,6 Punkte), Malaysia (74,6 Punkte) und China (73,9 Punkte), dagegen wurde das Land von Singapur (84,8 Punkte), Hongkong (83,1 Punkte) und Japan (82,3 Punkte) übertroffen. Singapur war außerdem Spitzenreiter in der Studie vor den USA auf Rang 2 und Hongkong auf Rang 3. In den 12 Kategorien, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit bewertet wurde, erhielt Taiwan die Bestnote bei makroökonomischer Stabilität, herausragende Leistungen wurden in der Kategorie Finanzsystem mit 88 Punkten bescheinigt. Das vom WEF als „Super-Innovator“ gelobte Taiwan war ferner neben Deutschland, der Schweiz und den USA eine von vier Volkswirtschaften, die in der Kategorie Innovationskapazität mehr als 80 Punkte bekamen.</p> <p>(Taiwan Today, 09.10.2019)</p>
--	---

Entwicklung des E-Bus-Marktes bis 2030	<p>Die Regierung wird bis 2030 30 Mrd. NTD (974 Millionen USD) in die Elektrifizierung aller Busse investieren. Mit diesem Schritt sollen in allen Städten, auf dem Land und Autobahnen nur noch E-Busse eingesetzt werden. Gleichzeitig sollen verschiedene Bereiche wie Elektronik, mobile Dienstleistungen, IT, Autos und Autoteile eingebunden werden, um die Herstellung von E-Fahrzeugen und eine Rundumerneuerung der lokalen Industrie zu fördern.</p> <p>(Taiwan News, 08.10.2019)</p>
Aussteller aus mehr als 60 Ländern nehmen an Reisemesse teil	<p>Die internationale Reisemesse Taipeh (Taipei International Travel Fair, ITF) wird vom 8. bis 11. November 2019 im Nangang Ausstellungszentrum mit mehr als 1.700 Teilnehmern aus 60 Ländern stattfinden. Besuchen auch Sie die Messe!</p> <p>(Taipei Times, 12.10.2019)</p>

Trending Taiwan

Taiwan heute

Contact TAIWAN

Research Grant Program CCS

Working Holiday Visum

Test of Chinese Language TOCFL

Taiwan-Freundeskreis  Bambusrunde e.V.



*AHK
Wirtschafts-
datenblatt
10/19*

Taiwan Newsletter Archiv